

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Integrationsrat	20.03.2013	öffentlich
Schul- u. Sportausschuss	19.03.2013	öffentlich
Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)		
Projekt "Text-Checker" - lebensweltorientiertes Projekt zur Entdeckung der Schriftsprache Förderangebot primär an Bielefelder Schulen der Sekundarstufe I		
Betroffene Produktgruppe		
11.01.27 Förderung der Integration von Migrantinnen und Migranten		
Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen		
Anzahl sprachgeförderter Schülerinnen und Schüler		
Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan		
PSP 110127030008/0009 = 46.933 € (Personal- und Sachaufwand)		
<u>Beschlussvorschlag</u>		
<ol style="list-style-type: none"> Der Bericht der Verwaltung zur Umsetzung des Projekts „Text-Checker“ wird zustimmend zur Kenntnis genommen. Eine Weiterführung des Projektes über das Schuljahr 2012/2013 hinaus wird vorbehaltlich bereitstehender (Dritt-)Mittel befürwortet. Die Verwaltung wird ermächtigt, mit dem Projektträger (AWO Bielefeld – KV Bld. –) vorbehaltlich bereitstehender Mittel im Budget des Amtes für Integration und interkulturelle Angelegenheiten eine Vereinbarung zur Finanzierung der erforderlichen Personalkosten für die Projektkoordination/-mitarbeit (im Umfang von 15 Std/W., Personalkosten vss. ca. 17.000 € p. a. abzuschließen. 		
<u>Gliederungsübersicht:</u>		
<ol style="list-style-type: none"> Projektkontext Zielsetzung und Zielgruppe Projektentwicklung Umsetzung Evaluation und Evaluationsergebnisse Entwicklungsperspektiven Weiterfinanzierung des Projektes 		
<u>Information:</u>		
1. Projektkontext		
<p>Das Thema „Funktionaler Analphabetismus“ steht in Bielefeld spätestens seit 2006 im Fokus. Hintergrund kommunaler Beratungen insbes. im Schul- und Sportausschuss (SSA) sind u. a. Ergebnisse der PISA-Studie, derzufolge 23% aller 15-jährigen Schülerinnen bzw. Schüler über unzureichende Lesefähigkeiten verfügten. Für das Jahr 2006 bedeutete dies – übertragen auf Bielefeld – einen Anteil von etwa 800 Schülerinnen bzw. Schülern dieser Altersgruppe, die der Risikogruppe der „Funktionale Analphabeten“ angehören. Darüber hinaus belegte der Anteil von 470 Bielefelder Schulabgängerinnen bzw. -abgängern im Schuljahr 2005/2006 ohne oder mit einem schlechten Schulabschluss nach der Sekundarstufe I die Notwendigkeit frühzeitiger Förderung von Lese-/Schreibfähigkeiten.</p>		

Die aktuellste Studie zu Literalität von Erwachsenen auf den unteren Kompetenzniveaus in Deutschland, die leo.-Level-One Studie aus dem Jahr 2011, zeigt auf, dass die Thematik mit mehr als 14% Betroffenen in der erwerbsfähigen Bevölkerung (ca. 7,5 Mill. Menschen) nach wie vor nicht an Bedeutung verloren hat.

Die Verwaltung kommt mit dieser Vorlage einem Berichts- und Informationswunsch von Integrationsrat und SSA zum seit 2008 eingeführten Förderprojekt „Funktionaler Analphabetismus“ nach.

Seit dem Frühjahr 2008 wird in Form eines Trägerzusammenschlusses (AWO – KV Bielefeld e. V. –, Stadt Bielefeld – Amt für Integration und interkulturelle Angelegenheiten – RAA –, Amt für Schule –, Bezirksregierung Detmold, Universität Bielefeld (wissenschaftliche Begleitung) ein innovatives, präventives Projekt zur gezielten Förderung von Schülerinnen bzw. Schülern in Form von Gruppenangeboten zum Schriftspracherwerb (Text-Checker“) durchgeführt. Die Basisfinanzierung des Gesamtprojektes ab Klasse 7 ist bisher über Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF) gesichert worden. Diese Förderung endet zum 31.12.2013. Ab der Klasse 5 wird die Finanzierung seit dem Schuljahr 2011/2012 zusätzlich durch die Bielefelder Martini-Stiftung und die Stiftung Diamant-Software gewährleistet.

Die Umsetzung des Projektes erfolgt als zusätzliches Angebot außerhalb der Pflichtstundenanteile der Schulen. Das Projekt zeichnet sich durch seine zentrale Orientierung an der Lebenswelt der Jugendlichen und durch neue methodische Vermittlungsformen aus. Bewusst werden keine ausgearbeiteten Programme oder Modelle vorgegeben, sondern die jeweiligen didaktischen Ausrichtungen, die Voraussetzungen der Schülerinnen bzw. Schüler und die organisatorischen Rahmenbedingungen der beteiligten Schulen bei der Planung und Umsetzung der Förderung berücksichtigt.

2. Zielgruppe und Zielsetzung

In einer Welt, in der die Lese- und Schreibfähigkeit als Voraussetzung für die Teilhabe an zentralen Bereichen des Arbeitslebens und des gesellschaftlichen Lebens allgemein immer mehr an Bedeutung gewinnt, stellt eine geringe Lese- und Schreibkompetenz einen erheblichen Chancennachteil dar. Das Projekt „Text-Checker“ hat das Ziel, Schülerinnen und Schüler von Haupt-, Real-, Förder- und Gesamtschulen und Berufskollegs, deren Lese- und Schreibfähigkeiten nicht den Kompetenzerwartungen ihrer Schulform entsprechen, zu ermitteln und zu fördern. Im Rahmen von Fördergruppen erhalten sie die Möglichkeit, ihre Lese- und Schreibkompetenzen weiter zu entwickeln und zu verbessern. Damit sollen sowohl die Chancen auf einen erfolgreichen Schulabschluss als auch auf dem Ausbildungs- und Berufsmarkt gesteigert und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht werden.

Es gibt unterschiedliche Bedingungsvariablen, die den Lernerfolg oder das Lernversagen beim Schriftspracherwerb beeinflussen. Unabhängig von der individuellen Bedingungskonstellation ist davon auszugehen, dass sich Lernversagen beim Schriftspracherwerb auf das Selbstkonzept der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen auswirkt. Durch unzureichende Lese- und Schreibkompetenzen fallen sie zunehmend aus dem Schulsystem heraus und können alltägliche, selbstverständliche Anforderungen nicht erfüllen. Das Zutrauen in ihre Fähigkeiten wird geschwächt, die Entwicklung eines negativen Selbstbildes gefördert. Die Angst vor Enttarnung und Stigmatisierung beeinflusst das Lernverhalten und begrenzt insgesamt die Entwicklungschancen und -potentiale. Eine gezielte Sprachförderung vor diesem Hintergrund muss daher mehr als nur die Vermittlung von Sprachkompetenz sein. Zur Projektarbeit gehört unmittelbar dazu, gezielt am Selbstkonzept und der Steigerung des Selbstwertgefühls zu arbeiten und durch erlebnisreiche und emotional positive Erfahrungen neue Motivation für schriftsprachliche Lernprozesse zu erreichen.

3. Projektentwicklung

Gestartet ist das Projekt im 2. Schulhalbjahr 2007/08 mit 4 Gruppen an 3 Schulen mit 40 Schülerinnen bzw. Schülern ab Klasse 7.

Mit dem Angebot des Projektes für die Jahrgangsstufen 5/6, das durch die Finanzierung der Martini-Stiftung und der Stiftung-Diamant-Software ermöglicht werden kann, konnte zum Schuljahr 2011/12 eine wichtige Entwicklungsperspektive, die im Bericht im Mai 2011 beschrieben wurde, aufgegriffen und umgesetzt werden. Auch ein weiteres Entwicklungsziel konnte erreicht werden, die Aufnahme neuer Schulen und Gruppen.

Die Zusammenarbeit mit den Berufskollegs, die zunächst zum Schuljahr 2009/10 beendet wurde, konnte in diesem Schuljahr wieder aufgenommen werden. Hierdurch und durch die Gründung von Projektgruppen an der Falkschule (Abendrealschule Bielefeld, Weiterbildungskolleg der Stadt Bielefeld) konnten junge Erwachsene erneut in das Projekt aufgenommen werden. Im jetzt laufenden Schuljahr 2012/13 sind 21 Projektgruppen an 15 Schulen mit 275 Schülerinnen bzw. Schülern beteiligt.

Bis zum Sommer 2012 wurden ca. 900 Kinder und Jugendliche im Projektrahmen gefördert. Eine genauere Übersicht über die Entwicklung bilden die Grafiken ab, die in der Anlage 1 beigefügt sind.

4. Umsetzung

Ein Lenkungsausschuss aller Kooperationspartner einschließlich der Vertreterinnen bzw. Vertreter der unterstützenden Stiftungen legt die Leitlinien des Projektes fest.

Ein Projektteam unterstützt die Schulteams, führt regelmäßige Fortbildungen für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte durch, koordiniert die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Partnern, stellt Förderanträge, kümmert sich um den sachgerechten Nachweis der Mittelverwendung und erarbeitet Entwicklungsperspektiven für das Projekt. Die Universität Bielefeld – Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaften – begleitete das Projekt bis Juli 2012 wissenschaftlich.

Die praktische Arbeit in den Gruppen wird von einem Team, bestehend aus einer Lehrkraft der jeweiligen Schule und einer pädagogischen Fachkraft, die über die Stiftungs- bzw. ESF-Mittel finanziert wird, geleistet. Diese Doppelbesetzung bietet die Möglichkeit, unterschiedliche Kompetenzen in die Projektarbeit einzubringen, die schulisch-fachlichen Kompetenzen der Lehrkraft und die sozialpädagogisch-lebensweltorientierten Kompetenzen der pädagogischen Fachkraft.

Die Gruppengröße variiert von 10 bis 16 Teilnehmenden, die Stundenanzahl von 2 bis 4 Schulstunden. Die Rahmenbedingungen für die einzelnen Gruppen werden jeweils im Gespräch mit den einzelnen Schulen festgelegt.

Den Projektschulen werden diagnostische Materialien zur Erhebung der Lernvoraussetzungen der einzelnen Schülerinnen bzw. Schüler zur Verfügung gestellt. In Lernvereinbarungen werden Förderziele vereinbart.

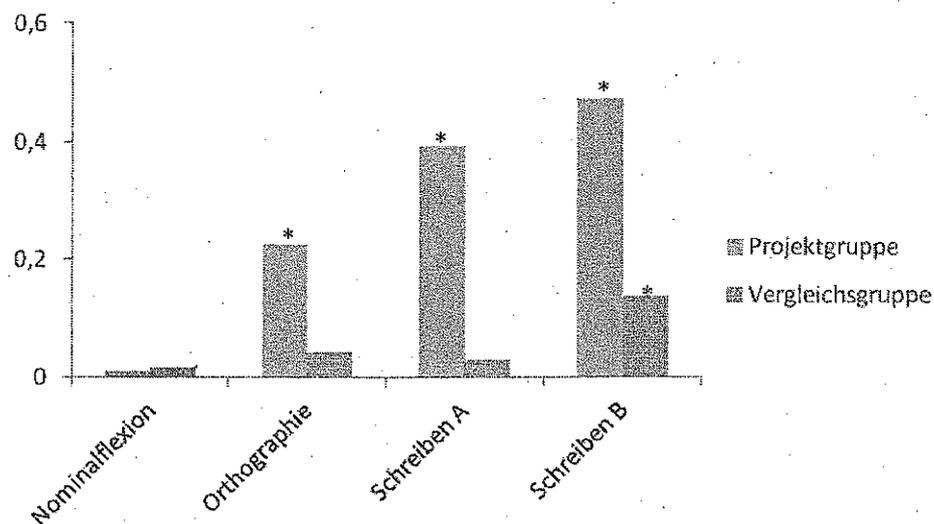
In der Projektarbeit werden Inhalte in den Mittelpunkt gestellt, die an die individuellen Interessen und sozialen Erfahrungen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen anknüpfen, für sie bedeutsam sind, ihre Erfahrungswelten erweitern und vielfältige Lese- und Schreibanlässe bieten. Projektthemen sind beispielsweise der Austausch verschiedener kultureller Erfahrungen bei der Erarbeitung von internationalen Koch- & Kulturbüchern, das Beschäftigen mit Visionen und Zukunftsträumen „Ich in 15 Jahren“ oder das Schreiben eigener Biographien. Die Arbeit an den fachlichen Förderschwerpunkten geschieht integriert in den Projektstunden anhand von Eigentexten und mit geeigneten Fördermaterialien.

5. Evaluationsergebnisse

Im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung durch die Universität Bielefeld – Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft – wurde das Projekt „Text-Checker“ evaluiert. Die Evaluation war als quantitative Längsschnittstudie konzipiert, bei der die Entwicklung der schriftsprachlichen Kompetenzen der an den Fördermaßnahmen teilnehmenden Schülerinnen bzw. Schüler gemessen und mit dem Entwicklungsverlauf von Vergleichsschülerinnen bzw. -schülern (d.h. Schülerinnen bzw. Schülern mit vergleichbarem Leistungsniveau, die aber nicht an dem Projekt teilgenommen haben) in Beziehung gesetzt wurde.

Die Ergebnisse der Evaluation, die sich auf die Schuljahre 2010/11 und 2011/12 beziehen und in die Daten von 279 Projektschülerinnen bzw. -schülern und 125 Vergleichsschülerinnen bzw. -schülern unterschiedlicher Schulformen eingeflossen sind, lassen einen positiven Effekt des Projektes „Text-Checker“ erkennen.

Wie aus der folgenden Grafik hervorgeht, erreichen die Projektschülerinnen bzw. -schüler in nahezu allen untersuchten schriftsprachlichen Bereichen einen besseren Entwicklungsverlauf als die Vergleichsschülerinnen bzw. -schüler.



Leistungsentwicklung von Projekt- und Vergleichsschülern/innen (Schuljahre 2010/11 und 2011/12)

(Sternchen (*) = Signifikanz)

An der Grafik wird ersichtlich, dass die Projektschülerinnen bzw. -schüler einen größeren Kompetenzzuwachs erreichen als die Vergleichsschülerinnen bzw. -schüler.

Während bei der ersteren Gruppe die Kompetenzsteigerung in drei Teilbereichen signifikant ist, wird das Signifikanzniveau bei der letzteren Gruppe nur in einem einzigen Bereich erreicht, was auf eine Leistungsstagnation hindeutet. Am größten ist ein Kompetenzzuwachs im Bereich Schreiben zu verzeichnen – dem Bereich, der in den meisten Gruppen im Mittelpunkt der Förderarbeit stand.

Die quantitative Datenerhebung wurde durch eine qualitative Erhebung flankiert, bei der Daten aus Berichten der pädagogischen Fachkräfte sowie Interviews mit den Projektlehrkräften ausgewertet wurden. Die qualitativen Daten bestätigen zum größten Teil die Ergebnisse der quantitativen Analyse und somit die Wirksamkeit des Projektes „Text-Checker“. Vielen Projektschülerinnen bzw. -schülern wurde attestiert, dass ihre Lern- und Leistungsmotivation durch die Projektarbeit höher geworden ist und dass sich ihre Einstellung zur Schriftsprache positiv entwickelt hat.

6. Entwicklungsperspektiven

Als lebensweltorientiertes Projekt zur Entdeckung der Schriftsprache entspricht das Projekt insbes. auch den mit der Kooperationsvereinbarung zwischen Land NRW und Stadt zur Bildungsregion Bielefeld vereinbarten Zielsetzungen (s. insbes. Senkung der Quote der Abschlüssen, der Klassenwiederholungen, der Zahl an Schulabbrecherinnen bzw. -abbrechern).

Entwicklungsperspektiven für das Projekt Text-Checker sind die weitere Aufnahme von Gruppen der Jahrgangsstufen 5/6, die engere Verknüpfung der Projektarbeit mit Schulentwicklungsprozessen und der Transfer der Projekterfahrungen in schulinterne und schulübergreifende Lehrerinnen- bzw. Lehrerfortbildungen.

Eine Perspektive kann es für die Förderung im beschriebenen Rahmen in Bielefeld nur dann geben, wenn es gelingt, die Finanzierung zu sichern.

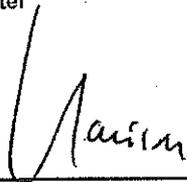
Die erforderliche Projektkoordination/-mitarbeit – im Umfang von 15 Std./W. –, zurzeit bei der Stadt Bielefeld beschäftigt, ist ab 01.08.2013 in kommunaler Anstellung nicht mehr möglich, kann allerdings mit Wirkung ab dem 01.08.2013 beim Projektträger AWO – Kreisverband Blfd. – erfolgen. Voraussetzung hierfür ist eine Refinanzierung des Personalkostenvolumens iHv ca. 17.000 € p. a.. Die Mittel stehen zurzeit im Haushalt zur Verfügung. Eine kommunale Beteiligung am Projekt ist Voraussetzung für die weitere Bereitstellung von Stiftungsgeldern.

7. Weiterfinanzierung des Projektes

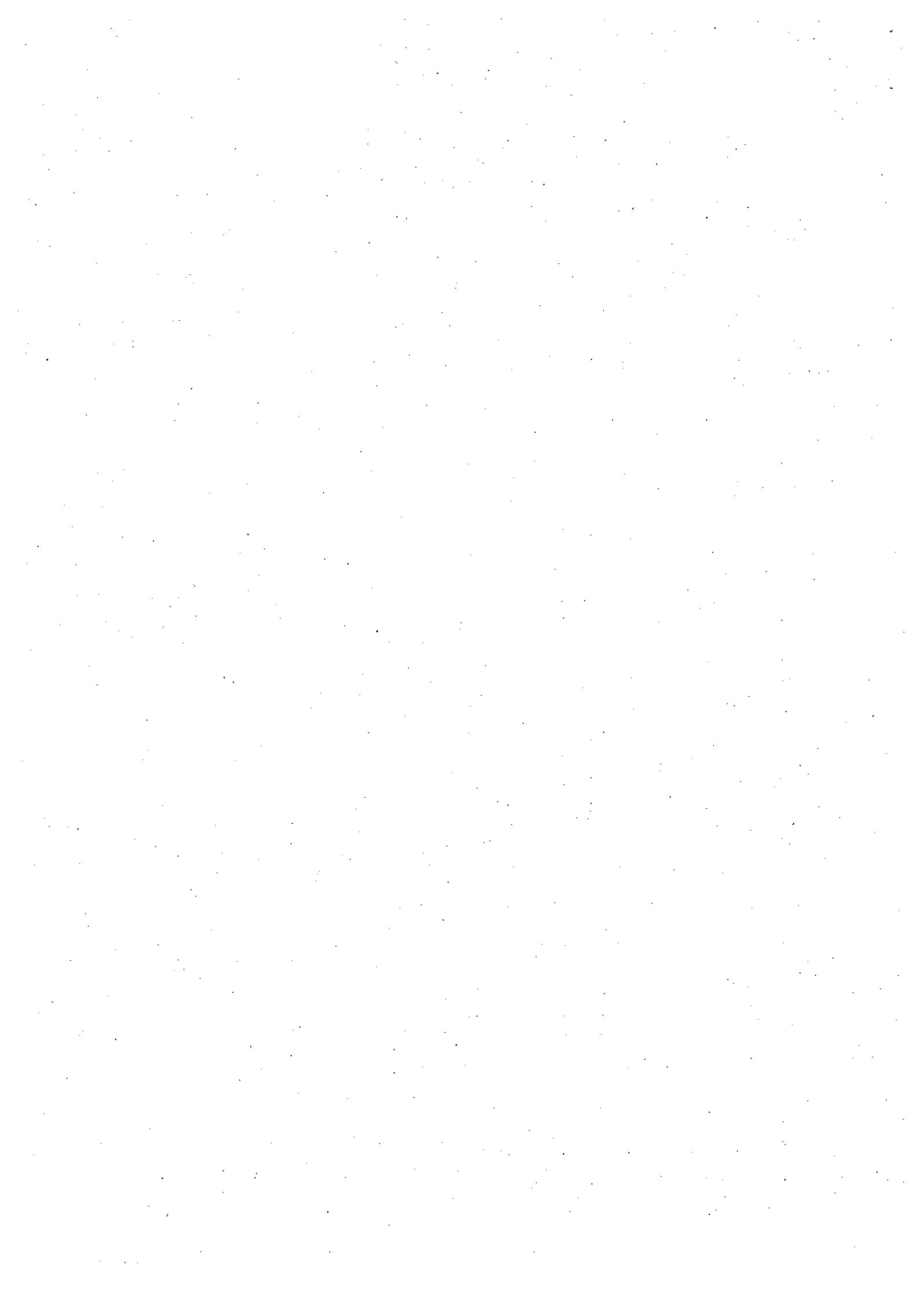
Die Weiterfinanzierung des Projektes ist bis zum Ende des Kalenderjahres 2013 durch Stiftungs- und ESF-Gelder gewährleistet. Ab 2014 ist die Finanzierung nicht gesichert. Fraglich ist hierbei insbes. die weitere Bereitstellung von Drittmitteln (ESF).

Eine Darstellung des Aufwands (Finanzbedarf) für einzelne Projektgruppen und des Gesamtprojektes im gegenwärtigen Rahmen ist als Anlage 2 beigefügt.

Oberbürgermeister

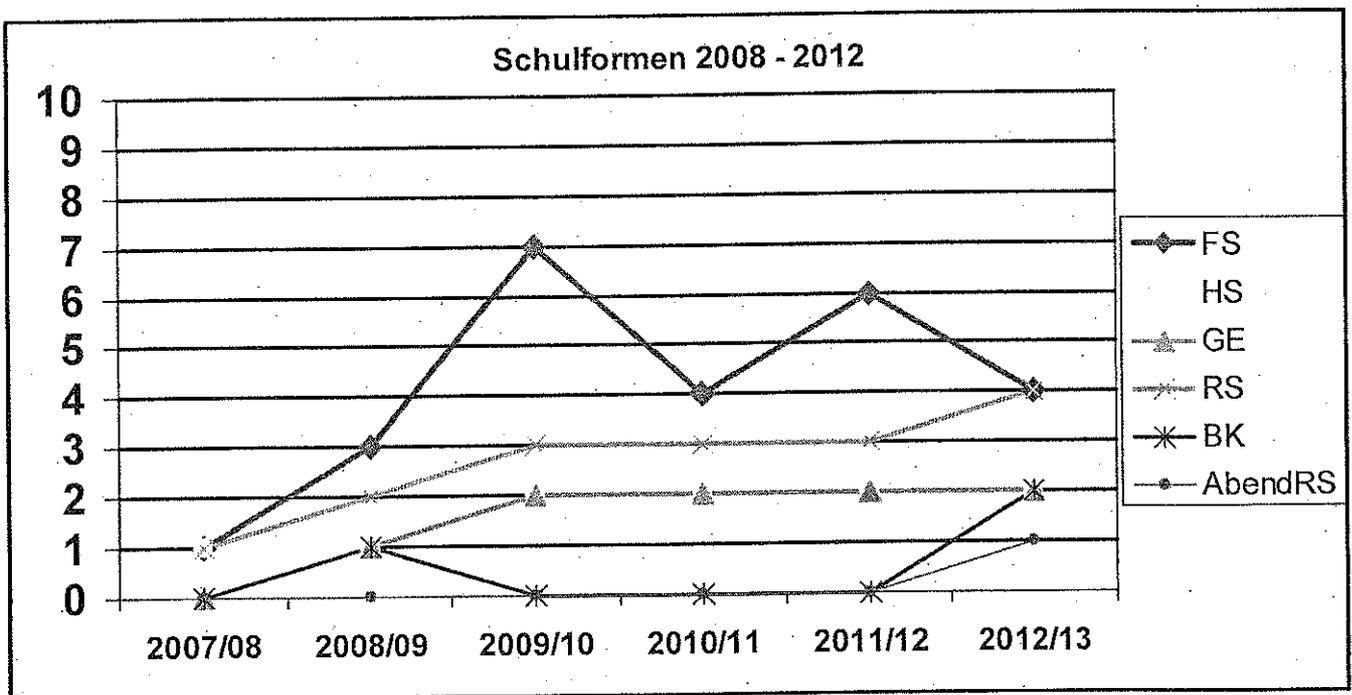
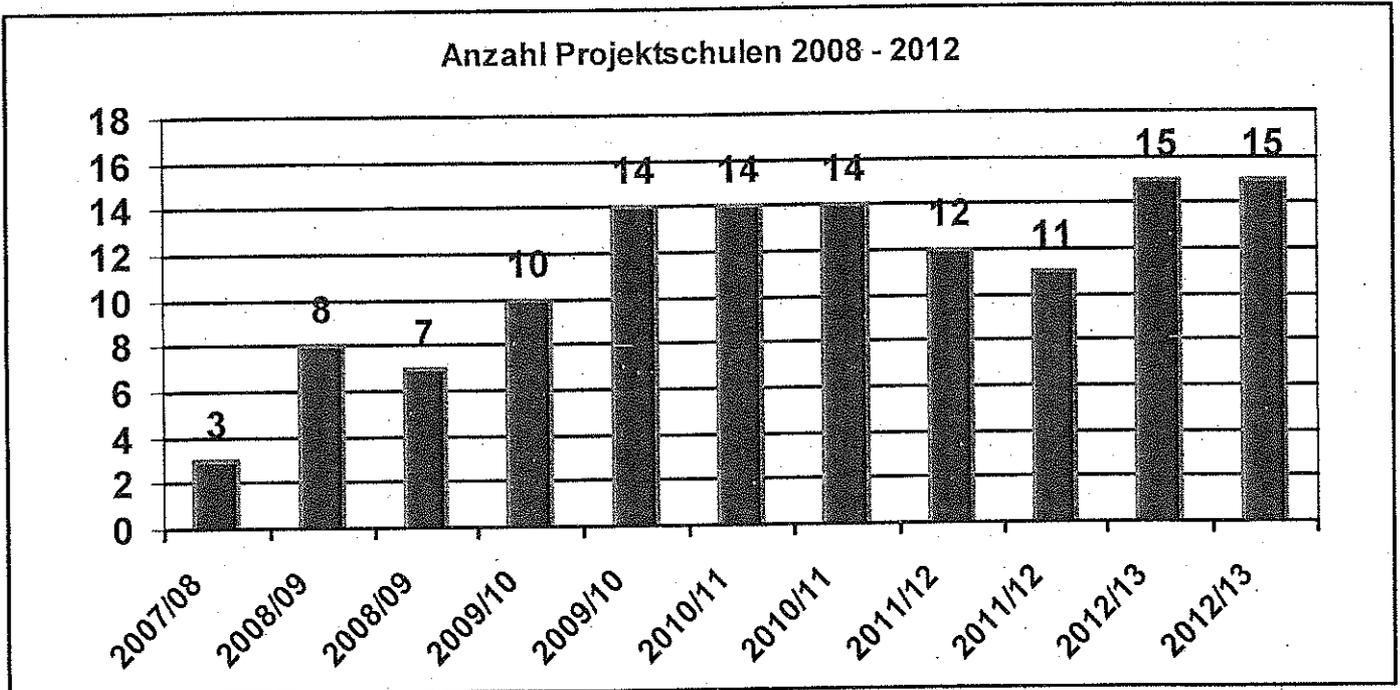


Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.



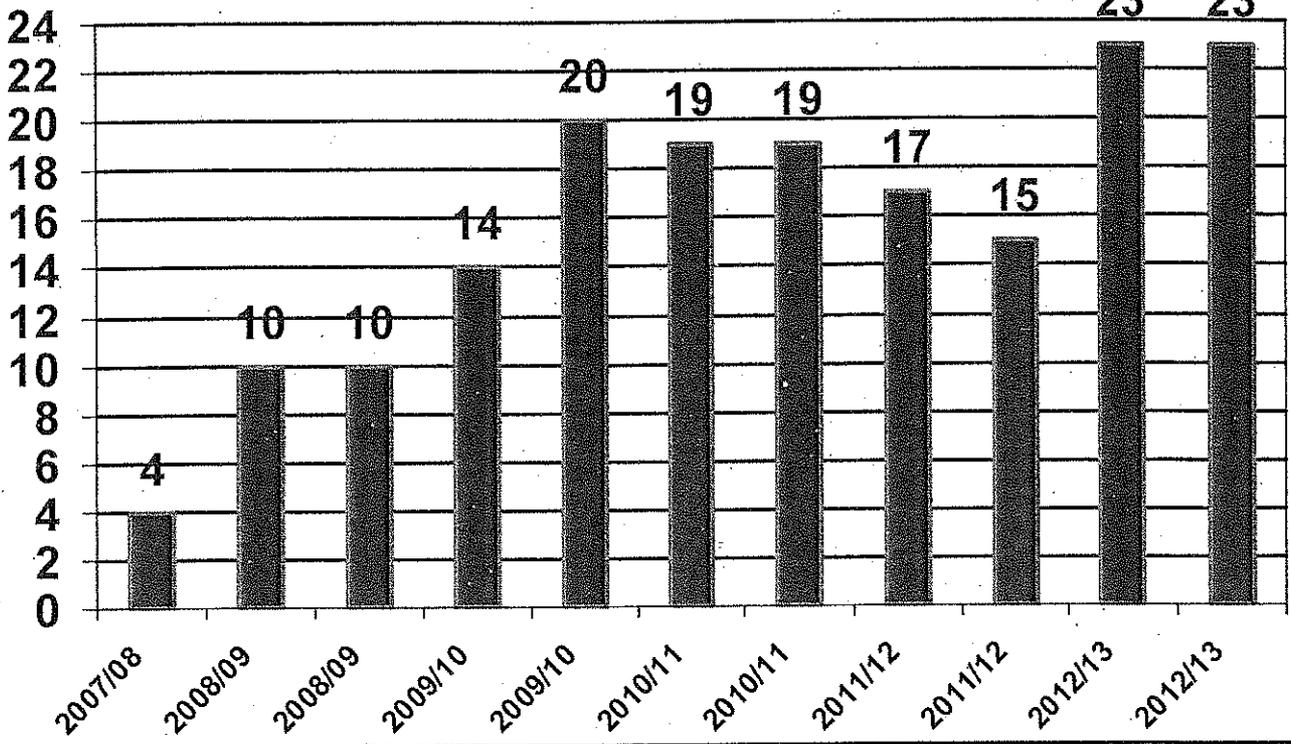
Grafiken zur Projektentwicklung

Die nachfolgenden Graphiken¹ stellen die Projektentwicklung für die Anzahl der beteiligten Schulen, Gruppen und Schülerinnen und Schüler dar:

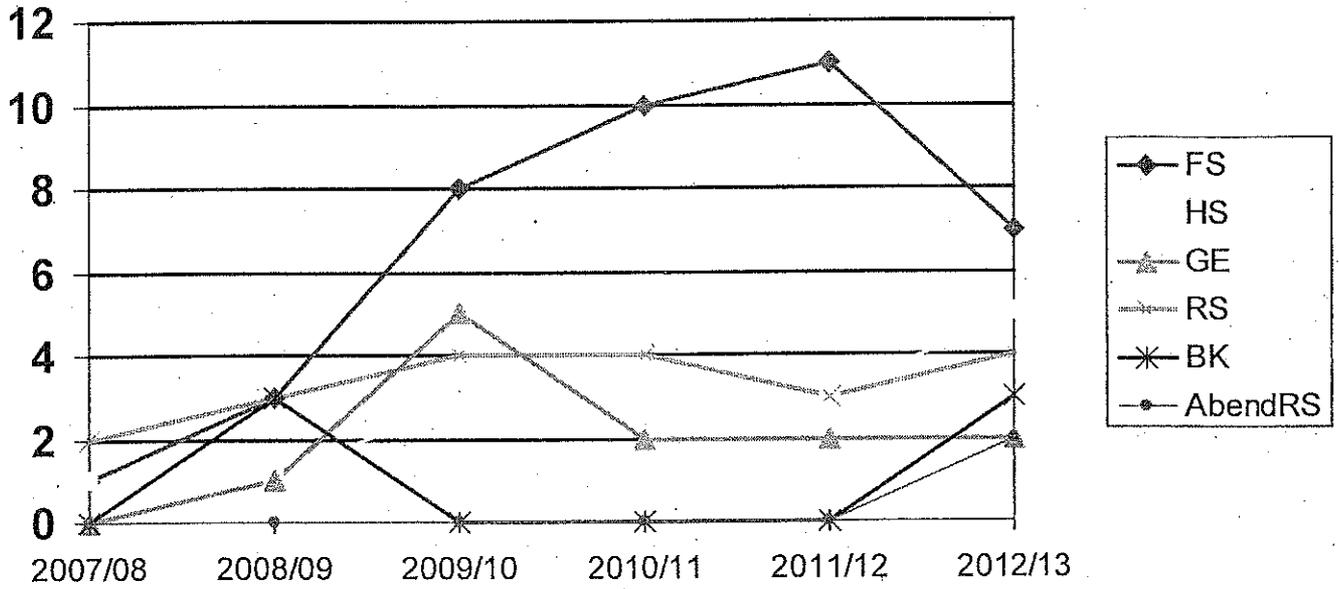


¹ Erklärung der Abkürzungen in den Graphiken: FS – Förderschule, HS – Hauptschule, GE- Gesamtschule, RS – Realschule, BK – Berufskolleg, AbendRS - Abendrealschule

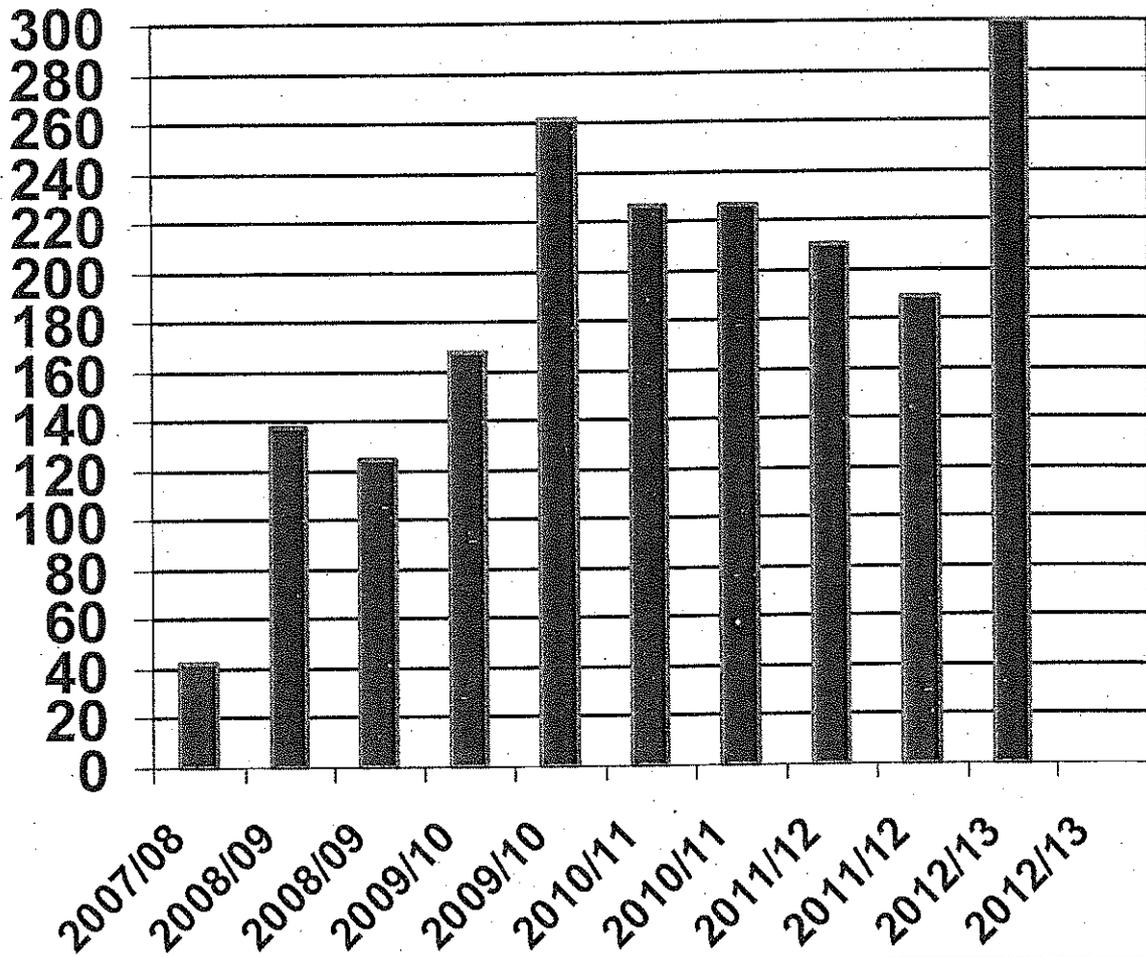
Anzahl der Projektgruppen 2008 - 2012



Gruppenverteilung nach Schulformen 2008 - 2012



Anzahl der Schülerinnen und Schüler 2008 - 2012



Anlage 2.1:**Kosten- und Finanzdarstellung – Modellberechnungen für eine Projektgruppe je Schuljahr****Kosten für eine Projektgruppe je Schuljahr (2 Unterrichtsstunden wöchentlich)**

Projektstunden:	80 U.-Std.
Materialkosten	9 € pro Woche
Diagnostische Lernbegleitung	25,00 € pro Jahr pro Schülerin bzw. Schüler
Leistungen der Schulen/ Eigenanteil	23,90 €/ Lehrerstunde

1	Honorar für die pädagogische Fachkraft 2 U.-Std./Woche in 40 Unterrichtswochen = 80 Unterrichtsstunden (80 Std. x 15 €) Team- und Fortbildungsstunden (4 U.-Std. x 9 Monate x 15 €)	1.200,00 € 540,00 €
2	Materialkosten 9 €/ Woche/ Gruppe 9 € x 40 Wochen	360,00 €
3	Diagnostische Lernbegleitung (abhängig von der Zahl der Schülerinnen und Schüler, hier berechnet für 10 Teilnehmende)	250,00 €
	Benötigte Fördersumme jährlich	2.350,00 €
4	Eigenleistung: Leistung der beteiligten Schule 80 Lehrerstunden x 23,90 €	1.912,00 €
	Gesamtsumme	4.262,00 €

Kosten für eine Projektgruppe / Schuljahr (3 Unterrichtsstunden wöchentlich)

Projektstunden:	120 U.-Std.
Materialkosten	9 € pro Woche
Diagnostische Lernbegleitung	25,00 € pro Jahr pro Schülerin bzw. Schüler
Leistungen der Schulen/ Eigenanteil	23,90 €/ Lehrerstunde

1	Honorar für die pädagogische Fachkraft 3 U.-Std./Woche in 40 Unterrichtswochen = 120 Unterrichtsstunden (120 Std. x 15 €) Team- und Fortbildungsstunden (4 U.-Std. x 9 Monate x 15 €)	1.800,00 € 540,00 €
2	Materialkosten 9 €/ Woche/ Gruppe 9 € x 40 Wochen	360,00 €
3	Diagnostische Lernbegleitung (abhängig von der Zahl der Schülerinnen und Schüler, hier berechnet für 10 Teilnehmende)	250,00 €
	Benötigte Fördersumme jährlich	2.950,00€
4	Eigenleistung: Leistung der beteiligten Schule 120 Lehrerstunden x 23,90 €	2.868,00 €
	Gesamtsumme	5.818,00 €

Kosten für eine Projektgruppe / Schuljahr (4 Unterrichtsstunden wöchentlich)

Projektstunden: 160 U.-Std.
Materialkosten 9 € pro Woche
Diagnostische Lernbegleitung 25,00 € pro Jahr pro Schülerin bzw. Schüler

Leistungen der Schulen/
Eigenanteil 23,90 €/ Lehrerstunde

1	Honorar für die pädagogische Fachkraft 4 U.-Std./Woche in 40 Unterrichtswochen = 160 Unterrichtsstunden (160 Std. x 15 €) Team- und Fortbildungsstunden (4 U.-Std. x 9 Monate x 15 €)	2.400,00 € 540,00 €
2	Materialkosten 9 €/ Woche/ Gruppe 9 € x 40 Wochen	360,00 €
3	Diagnostische Lernbegleitung (abhängig von der Zahl der Schülerinnen und Schüler, hier berechnet für 10 Teilnehmende)	250,00 €
	Benötigte Fördersumme jährlich	3.550,00€
4	Eigenleistung: Leistung der beteiligten Schule 160 Lehrerstunden x 23,90 €	3.824,00 €
	Gesamtsumme	7.374,00 €

Anlage 2.2:**Finanz-/Mittelbedarf für das projekt – Status quo –**

(15 teilnehmende Schulen, 23 Projektgruppen, ca. 300 Schülerinnen bzw. Schüler, durchschnittl. 3 Unterrichtsstunden je Woche)

1	Honorarmittel für pädagogische Fachkräfte (Anm.: Ø 3 Unterrichtsstunden/Woche, 40 Unterrichtswochen = 120 Unterrichtsstunden) 21 Projektgruppen, 2.150 Unterrichtsstunden	32.250 €	
2	Team-/Fortbildungsstunden 21 Projektgruppen x 540 €	11.340 €	
3	Diagnostische Lernbegleitung 275 Schülerinnen bzw. Schüler (25 € x 275)	6.875 €	
4	Materialkosten 21 Projektgruppen x 360 €	7.560 €	
5	Projektkoordination/-begleitung 0,4 Stelle, Personalkosten ca.	20.000 €	
6	AWO – KV Bfkd. – Personalkostenanteil (3 Std./W.)	4.158 €	
			82.183 €
7	Leistungen der teilnehmenden Schulen = Finanzierung Land NRW	/.	
8	Projektleitung Lehrkraft des Landes NRW, Abordnung in das Amt für Integration und interkulturelle Angelegenheiten - RAA -, Finanzierung durch das Land NRW	/.	
			82.183 €
1	ESF-Förderung p. a.	44.525 €	
2	Stiftungsgelder der Martini- und der Diamant-Software-Stiftung p. a.	13.500 €	
			58.025 €
3	Städt. Mittel (zugrunde gelegt ist HH.-Jahr 2013)		ca. 24.200 €

Bei Wegfall der ESF-Mittel ab 2014 würde sich eine Finanzierungslücke iHv mind. 44.525 € ergeben.